

Einfluss kaum über die „Real casa pia“ hinaus und es wird am „Lycée national“ ebenso dilettantisch gezeichnet, wie an den meisten andern Schulen; besser waren im Allgemeinen die Linearzeichnungen. Von der „Association commercial“, die zu Porto ihren Sitz hat und sich um die Hebung der Kunstindustrie im Lande schon manche Verdienste erworben hat, war eine Anzahl decorativer polychromer Ornamente (in Gyps und Holz) ausgestellt, in welchen maurische Formungen nachgeahmt waren.

Was an Zeichnungen aus den amerikanischen Schulen (von Boston, Cincinnati, Philadelphia etc.) vorlag, zeigte nur, wie wenig jenseits des Oceans noch an einen geregelten Kunstunterricht gedacht wird, und dass die Schulen in den Vereinigten Staaten vorläufig noch um die realen Grundlagen des Unterrichtes kämpfen müssen, bevor ein Anlauf zu den idealen Bildungselementen genommen werden kann.

J. Langl.



Taufkanne in vergoldetem Silber, im Besitz des Grafen H. Herberstein-Eggenberg.
16. Jahrhundert.